

**Einführung einer
völlig neuen
Mobilfunk-
technologie ?**

5G

**Große
Erwartungen**

**Noch größere
Risiken**





**Neue
Mobilfunk-
technologie**

5G

**Große Erwartungen –
Noch größere Risiken**

Eduard Meßmer
info@solidarnosch.de



Bühlertal, 13. März 2019



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Was ist 5G?	2
Gefahren für Gesundheit und Leben.....	3
Was bringen uns geltende Strahlenschutzgrenzwerte?	4
Bewachung und Überwachung für Alle und überall	2
Demokratieabbau ausdrücklich erwünscht	3
Gefährdung der Zivilbevölkerung durch militärische Innovation	5
Mehr Wachstum und Konsum bedeutet mehr Klimaschäden	6
Politischen Druck erzeugen	7
Geltendes Recht durchsetzen	8
Was ist noch zu tun?	9
Weblinks:	11



Einleitung

Bereits ab 2020 soll –nach 3G und 4G– die 5. Generation Mobilfunk eingeführt und genutzt werden, namentlich –5G–. Das ist im Vergleich mit 3G und 4G eine völlig neuartige Technologie. Hier geht es nur zum geringsten Teil um mobiles Telefonieren. Aufgrund der globalen Anwendung und Auswirkungen in alle gesellschaftlichen Kapillaren, handelt es sich bei 5G-Mobilfunk um neuartiges sozio-technisches System, das unsere Lebenswelt, wie wir sie kennen, in eine neue Dimension katapultiert.

Mehr als 400 Mediziner und Naturwissenschaftler, darunter der Umweltpolitiker und Biologe Ernst-Ulrich von Weizsäcker, wie auch zahlreiche Organisationen, fordern einen Ausbaustopp dieser hochriskanten 5G-Mobilfunktechnologie mit der Forderung eines Moratoriums und einer Technikfolgenabschätzung vor ihrer Einführung.¹ Es ist auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes gesichert, dass sich zusätzlich zu den bereits installierten 4G-Sendeanlagen, die Exposition von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (HF-EMF) mit dem Mobilfunkstandard –5G– dramatisch erhöht und zu unkalkulierbaren Risiken für Menschen, Tiere, Klima, Flora und Fauna führt. Pionierarbeit haben auf diesem Gebiet geleistet u.a. der Verein "diagnose:funk e.V." und der "Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)". Der Verein "diagnose:funk" stellt zum aktuellen Forschungsstand eine Forschungsdatenbank zur Verfügung mit 454 unabhängigen Studien und Reviews.²

Erstaunlich ist, dass allgemein mit Grenzwerten gearbeitet wird, welche nur thermische Effekte (Wärmestrahlung) berücksichtigen. Andere gefährliche Emissionen der Mobilfunkstrahlung werden ignoriert.

Dem gegenüber berichten die Leitmedien nur in Superlativen ausschließlich über die exorbitanten Segnungen der 5G-Mobilfunks, als Leitwährung und Katalysator einer technologischen Revolution. Von den exorbitanten Risiken und den dunklen Seiten dieser "schönen, neuen Welt" dringt jedoch so gut wie nichts in die Öffentlichkeit und offensichtlich auch nicht zu verantwortlichen Akteuren, zu EU-Politikern oder der deutschen Bundesregierung.

Die großartigen Erwartungen in die 5G-Technologie mit neuen Marktsegmenten in nahezu allen Industriesparten und natürlich auch gigantische Gewinnerwartungen, machen sämtliche Akteure blind für die ungeheuerlichen, ebenfalls gigantischen Risiken.

Ein suizidaler Wachstumsglaube provoziert ein kollektives Burn-Out.

¹ Internationaler Appell: - Stop 5G on Earth and in Space: <https://www.5gspaceappeal.org/>

² Dokumentiert sind in der Forschungsdatenbank des Vereins diagnose:funk 354 biologische/medizinische Studien, 54 epidemiologische Studien und 46 Reviews (Übersichtsarbeiten), davon 212 vom Wissenschaftlichen Beirat des Vereins ausgewertet: <https://www.emfdata.org/de>

Was ist 5G?

5G steht für die 5. Generation Mobilfunk, nicht mehr vergleichbar mit den bisherigen Mikrowellen-Standards 4G und 3G. Mit der 5G-Technologie können intelligente und hochautomatisierte Geräte betrieben werden, die in Echtzeit miteinander durchgehend und unterbrechungsfrei kommunizieren, auch 5G-Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Geräte untereinander. Diese sogenannte "Smart"-Technologie –"Smart-Home", "Smart-City", "Smart-Mobility", Smart-....etc.– wird unisono als zivilisatorischer Quantensprung einer "Industrie 4.0" oder "Virtual Reality" enthusiastisch gepriesen. Das 5G-Mobilfunk-Signal wird –weit über mobiles Telefonieren hinaus– im wörtlichen Sinne den gesamten Raum abdecken und alle Lebensbereiche innerhalb und außerhalb der Privathaushalte erfassen, verbinden und bestimmen. Alle Vorgänge in der Gesellschaft sollen über digitale Daten und Algorithmen gesteuert werden.



Die derzeitigen Mikrowellen-Standards belegen Frequenzen von 800 MHz bis 2,6 GHz. Der Standard –5G– liegt mit hochfrequenter Strahlung zwischen 6 und 100 GHz und könnte in Zukunft in noch höheren Frequenzen angewendet werden. Der Nachteil der 5G-Millimeterwellen liegt bei einer sehr geringen Reichweite. Um die Daten aller Kommunikations- und Lebensvorgänge zu erfassen, werden in Deutschland für einen flächendeckenden Ausbau etwa 800.000 Mobilfunk-Sendeanlagen benötigt, derzeit sind es 60.000 für den Standard 4G. In Ortschaften wird für das "Internet aller Dinge" alle 100 Meter ein 5G-Sender installiert. Empfangsgeräte dienen als Dauersender für andere Nutzer, so dass sie untereinander Funklöcher schließen. Und wenn die Reichweite trotz engmaschigem Ausbau nicht reicht, wird die Sendeleistung erhöht. Um mehr Information zu transportieren, braucht es zusätzlich mehrere parallel geschaltete Frequenzbereiche. Die schon bestehende Mikrowellenbestrahlung wird sich insgesamt verstärken und mit der geplanten 5G-Millimeterwellenbestrahlung so gut wie alles und überall durchdringen können und sollen.

Die Umwelt wird in einem Meer künstlicher, gesundheitsschädlicher elektromagnetischer Felder ertränkt

Gefahren für Gesundheit und Leben

Auffällig ist der zeitliche Zusammenhang einer signifikanten Häufung von sogenannten Volkskrankheiten mit dem Ausbau des UTMS-Mobilfunknetzes (4G) seit 2004. Netzlast und Strahlenexposition werden also in einem heute noch unvorstellbaren Ausmaß zunehmen. Und aktuelle Studien zeigen eine noch ganz andere Dimension als die enthusiastisch gepriesenen Segnungen der 5G-Technologie.



Der aktuelle Forschungsstand konstatiert signifikante Auswirkungen im Zusammenhang mit der Exposition von Elektrosmog. Belegt sind mit ungezählten unabhängigen Studien bereits vor der Einführung des Standards 5G u.a.: Nervenkrankheiten, Burn-Out, Kopfschmerzen, Konzentrations- und Schlafstörungen, Tumor- und Krebsrisiken, Schädigung der DNA, Resistenzen von Krankheitserregern gegen Antibiotika oder Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit.³

5G-Millimeterwellen erhöhen Risiken noch weiter. Während 4G-Mikrowellen von den inneren Organen aufgenommen werden, werden 5G-Millimeterwellen bereits von der Haut absorbiert. Diese Bestrahlung kann sich also auch über die Haut in den Organismus einkoppeln. 5G-Mikrowellen werden wie von der menschlichen Haut auch von Pflanzenblättern aufgenommen. Es bestätigen sich Hinweise, dass von der 4G-Mobilfunkstrahlung auch die Tierwelt betroffen ist. Wissenschaftler fordern deshalb einen Ausbaustopp.⁴

In Deutschland erfolgt der 5G-Einstieg mit der Vergabe von Lizenzen jetzt schon im Frühjahr an Mobilfunkbetreiber, obwohl das Büro für Technikfolgenabschätzung des Bundestages mitteilt, dass eine Technikfolgenabschätzung frühestens im Jahr 2020 vorliegen wird.⁵ Hier geht es wegen der zu erwartenden physiologischen und psychogenen Auswirkungen eines flächendeckenden Ausbaus mit –5G–, mit einer heute noch kaum vorstellbaren Antennendichte, um unkalkulierbare Auswirkungen auf Menschen, Tierwelt, Klima, Flora und Fauna und um die Ermöglichung einer lückenlosen Überwachung von jedem und allem. Niemand mehr, an keinem Ort des Planeten Erde, wird einerseits den Möglichkeiten und andererseits den schädlichen Emissionen dieser Technologie entrinnen können.

³ Mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Forschungsergebnisse zum Mobilfunk bis 2016: Budzinski, Bernd Irmfried / Hecht, Karl, Elektrohypersensibilität – Phantom oder Anzeichen einer Gemeingefahr?, 464 NuR (2016) 38: 463–473, DOI: 10.1007/s10357-016-3037-4, m.w.N.; Budzinski, Wilhelm Irmfried, Kinder im Stress: Mobilfunk überall – WLAN in jedem Schulzimmer?, Natur und Recht (NuR) 11/2017, 39: 757–760, S.759, m.w.N.: <https://dx.doi.org/10.1007/s10357-017-3254-5>
<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1142>
Forschungsdatenbank <https://www.emfdata.org/de>,

⁴ <https://www.5gspaceappeal.org/>

⁵ Quelle: Verein diagnose:funk e.V.

Was bringen uns geltende Strahlenschutzgrenzwerte?

Der Sinn und Zweck von Strahlenschutzgrenzwerten ist der Schutz der Bevölkerung vor schädlicher, künstlicher Strahlung. Der Vergleich zwischen natürlicher Strahlung und dem im Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchV) festgesetzten Grenzwert für künstliche Strahlung ergibt eine kaum nachvollziehbare Diskrepanz.

Grafik: Vergleich der natürlichen Strahlung mit dem festgesetzten Grenzwert für künstliche Strahlung (in Mikrowatt)



Kann uns ein im Vergleich mit der natürlichen Strahlung ein Grenzwert schützen, der um das billionenfache über der natürlichen Strahlung liegt?

Zusätzlich soll uns das Gesetz vor der schädlichen Strahlung von Mobilfunksendern durch ein Minimierungsgebot schützen „möglichst auf 1 V/m“, bei Grenzwerten wie in Deutschland bis 60 V/m!⁶ Wenn der Mobilfunkstandard –5G– mit ca. vierfacher Feldstärke als 4G oder 3G bis zu 20 V/m strahlt, dann ist zu fragen, wie des der Gesetzgeber mit dem Minimierungsgebot hält.

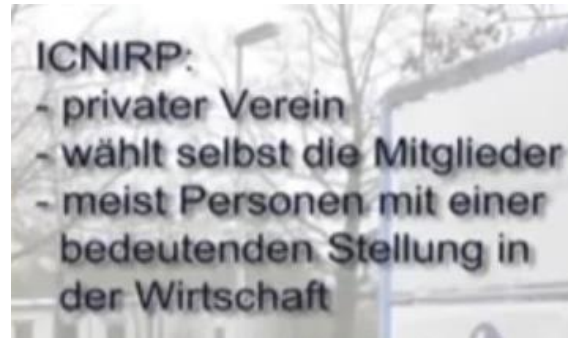
Die gültigen Strahlen-Grenzwerte berücksichtigen keinesfalls das gefährliche Spektrum von nicht-ionisierender Strahlung. Die eigentliche Gefahr des Mobilfunks geht nicht nur von der thermischen Wirkung, also der Überwärmung des bestrahlten Körpergewebes aus. Statt dessen sind die athermischen Wirkungen dieser Strahlung zu berücksichtigen, z.B. die Tatsache, dass Mobilfunkstrahlung moduliert und/oder gepulst ist und Informationen überträgt, die mit dem Gehirn und den Körperzellen in Wechselwirkung treten. Diese Informationsmuster sind vollkommen unabhängig von der übertragenen Signalstärke und treten zwangsläufig bei jeder Form von Mobilfunk auf. Gepulste Mikrowellen werden von Körperzellen fokussiert und bilden im Gewebe Hotspots, die unvorhersehbar Neuronen zerstören und Mutation fördern. Die Strahlung zerbricht Chromosomen und andere große Moleküle. Das ist kein Einzelphotonen-Effekt wie bei ionisierender Strahlung, sondern entsteht durch elektromagnetische Resonanzanregung. Die athermischen Wirkungen von Mobilfunkwellen bleiben erhalten, völlig unabhängig von Grenzwerten.

⁶ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=327>

Heutige Grenzwerte sind grob unangemessen, weil sie der Schädlichkeit der Strahlung auch nicht einmal ansatzweise Rechnung tragen.

Kann uns ein Grenzwert schützen, der gefährliche Auswirkungen von Strahlung gar nicht berücksichtigt?

Wie ist das zu erklären? Maßgebliche Institutionen wie die WHO oder die Europäische Union und dann auch das deutsche BfS übernehmen leichtfertig die Empfehlungen einer kleinen Expertengruppe eines internationalen, privaten Vereins, der sich "Internationale Kommission für den Schutz vor nichtionisierender Strahlung" ([International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection](#)) – abgekürzt ICNIRP – nennt. Dieser Verein zeichnet sich durch eine geradezu symbiotische Nähe zur Wirtschaft aus. Der deutsche Verein ICNIRP e.V. befindet sich im Gebäude des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) in München-Oberschleißheim. Dies wiederum könnte plausibel machen, weshalb die EU-Kommission – wie andere auch – und so in Deutschland auch das BfS den Empfehlungen der ICNIRP folgt.



Das Ausmaß des Einflusses der Industriegiganten auf die Politik und die Medien dürfte den großen Erwartungen entsprechen, die aus den erhofften Segnungen der 5G-Mobilfunktechnologie abgeleitet werden. Solcher Einfluss könnte dazu geführt haben, dass die wissenschaftlichen Ergebnisse des ICNIRP und deren Vorgaben übernommen wurden.

Beispielhaft zur Glaubwürdigkeit von interessengeleiteten Expertisen erlauben die Ergebnisse aus einer Auswertung von Studien durch Prof. Dr. Henry Lai von der University of Washington in Seattle vor etwa 10 Jahren, der alle damals verfügbaren Studien zu der Frage zusammentrug, ob der Mobilfunk denn biologische Auswirkungen auf das Erbgut haben könnte.⁷ Das Ergebnis:

- 43 publizierte Studien bejahten diese Frage, 40 von der öffentlichen Hand finanziert, nur 3 von Industrie oder Militär.
- 42 Studien verneinten einen Einfluss, davon waren 38 von Industrie oder Militär finanziert; lediglich 4 von der öffentlichen Hand.

⁷ Österreichischer Verein für Konsumenteninformation (VKI). KONSUMENT 11/2016 - Handystrahlung und Elektrosmog. Veröffentlicht am 21.09.2016, aktualisiert am 25.11.2016.
<https://www.konsument.at/cs/Satellite?c=%20Maga%20zinArtikel&cid=318897934988&pagename=Konsument%2FMagazinArtikel%2FprintMagazinArtikel>

Der mediale Diskurs wird nicht etwa zu den Methoden, Verfahren und partikularen Interessen von Industriegutachten befeuert, sondern es werden partikulare Interessen von Seiten der verantwortlichen Politiker noch unterstützt, kritische Stimmen aus der Wissenschaft ignoriert, wenn an den festgestellten Ergebnissen des ICNIPR Zweifel aufkommen.

So wenig wie die Erde eine Scheibe ist, so wenig schützen die aktuellen Mobilfunk-Grenzwerte vor oxidativen Stress und dessen Auswirkungen.

Prof. Dr. med. Wilhelm Mosgöller
Quelle: <https://www.emfdata.org/de>

Prof. Dr. med. Wilhelm Mosgöller:

Dr. Mosgöller ist Professor für medizinische Zellbiologie an der Universität Wien. Er gilt als Experte für die Wechselwirkung elektromagnetischer Felder mit biologischer Materie. Prof. Mosgöller ist Mitglied des Austrian Standards Institute (Workgroup 8850), eines ständigen Ausschusses der Wirtschaftskammer und der Arbeitsgruppe EMF im österreichischen Gesundheitsministerium.

Es darf nicht soweit kommen, dass die exklusive Meinung von einer kleinen Expertengruppe, in vorliegendem Falle die des Vereins ICNIRP, soviel Einfluss gewinnt, dass deren Meinung allein, handlungsleitend für die Politik, von der Weltgesundheitsorganisation und allen anderen Staaten leichtfertig als unumstößliche Wahrheit übernommen werden.

"Sicherheit vor Geschäft" - Bestehen Zweifel an der Unbedenklichkeit einer Technologie oder eines Produkts, so wie aktuell beim Mobilfunk – 5G –, geht in Europa Sicherheit vor. Das ist die Rechtslage! "Sicherheit geht vor, bis alle Zweifel ausgeräumt sind", so auch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer am 12.03.2019 zum Flugverbot für einen Flugzeugtyp des US-amerikanischen Herstellers Boeing.⁸ Konsequenterweise sollte dann erst recht auch der Luftraum für gefährliche Mobilfunkstrahlung gesperrt bleiben, die jetzt im Ganzen als sozio-technisches System eingeführt wird, solange eben, bis auch beim Mobilfunk, insbesondere –5G–, die bestehenden Zweifel ausgeräumt sind.

⁸ "Sicherheit vor Geschäft und Sperrung des Luftraums für diesen Flugzeugtyp, bis alle Zweifel ausgeräumt sind, so Bundesverkehrsminister Scheuer am 12.03.2019, <https://www.finanzen.net/nachricht/aktien/scheuer-zweifel-ueber-boeing-737-max-muessen-ausgeraeumt-werden-7245487> https://www.deutschlandfunk.de/reaktionen-auf-boeing-absturz-sicherheit-geht-vor-geschaeft.720.de.html?dram:article_id=443440

Bewachung und Überwachung für Alle und überall

Der Einzelne wird gezwungen sein, eine Vielzahl angreifbarer elektronischer Geräte zu kaufen, weil analoge Geräte auf dem Markt nach und nach verschwinden.



Die Menschen werden mit der Zeit von den unzähligen Smart-Geräten abhängig sein, nur um ihren Alltag zu bewältigen. Smart-Geräte und Geldkarten können von außen abgeschaltet werden. Das übertrifft alle Orwell'schen Befürchtungen, wenn von jedem jederzeit in Echtzeit abrufbar ist, wo sich jemand befindet oder was der Einzelne gerade tut (IT- Reality-Mining / Big Data).

Nun ist es soweit, dass eine Technologie eine perfekte Überwachungsstruktur ermöglicht und damit die unsichtbare soziale Kontrolle und Steuerung der Gesellschaft. Möglich machen das bargeldloser Geldverkehr, Mautstellen, Meldedaten, digitale Gesundheitsdaten, vor allem verbaute 5G-Technik in allen Fahrzeugen und Gegenständen.

Mit -5G- im Zusammenspiel mit Gesichtserkennung und Autokennzeichenerfassung wird möglich, jede Bewegung im öffentlichen Raum, jede Tätigkeit der Menschen im Haus, zu streamen und in Echtzeit mit nahezu beliebig vielen Aufnahmen oder sonstigen Daten abzugleichen. Von jedem Bürger wird ein vollständiges Profil abrufbar.

Digitalisierte Überwachung ist keine Zukunftsvision mehr, Schwarzmalerei, Verschwörungstheorie oder eine chinesische oder indische Besonderheit, sondern wird auch bei uns heute schon praktiziert. Darauf weist österreichische Arbeitskammer hin: *"Durch die beschriebenen Entwicklungen und Praktiken [im Zuge von "Big Data", Anm. E.M.] wird klar, dass eine Art von Überwachungsgesellschaft Realität geworden ist, in der die Bevölkerung ständig auf Basis persönlicher Daten klassifiziert und sortiert wird".*⁹

Der Mensch verliert jegliche Privatsphäre und sämtliche noch verbliebenen Schutzräume. Solche Digitalisierung führt zu einem schleichenden Umbau von Orten der Freiheit in ein totalitäres Regime von strukturellen Abhängigkeiten. Datenschutz und die Privatsphäre werden unter diesen neuen strukturellen Bedingungen Stück für Stück ausgehöhlt.

**Mit lückenloser Digitalisierung
sind Bürger*innen schutzlos ausgeliefert**

⁹ CHRISTL, W (2014): Kommerzielle digitale Überwachung im Alltag. Studie im Auftrag der österreichischen Bundesarbeitskammer, Wien, S. 83.

Demokratieabbau ausdrücklich erwünscht

Die Digitalisierung der Gesellschaft im Allgemeinen und die neue 5G-Mobilfunktechnologie im Besonderen haben in demokratischen Systemen das Potential, die Geometrie des politischen Systems zu verändern.

Die Einführung der Mobilfunktechnologie 5G hat jetzt bereits vor ihrer Einführung mit Demokratie insoweit etwas tun, weil

- mit dieser Technologie eine unkontrollierte Überwachung der Bevölkerung möglich wird, auf die der Staat keinen Einfluss mehr hat
- 5G die militärische Logistik und Waffentechnik revolutioniert. Das könnte die intentionale Schwelle für militärische Einsätze herabsetzen und damit auch die Motivation für friedliche oder diplomatische Konfliktlösungen.
- Bürger*innen und Bürger das Recht eingeräumt werden sollte, mitzuentcheiden, ob und wie weit sie bereit sind, die Hochrisiken dieser Technologie zu tragen und vor dem Hintergrund der Auswirkungen des 5G-Mobilfunks (Gesundheit der Menschen, Tiere, Klima, Flora) am politischen Willens- und Entscheidungsprozess beteiligt werden.
- Die 5G-Technologie führt in einen all umfassenden Bewachungsstaat, begleitet von strukturellen Abhängigkeiten, Kommerzialisierung der Lebensverhältnisse und Systemkonformität. Das Plural der Demokratie geht verloren – Demokratie als Fassade bleibt übrig.

Obwohl dabei Grundrechte im Sinne von Art. 20a GG sowie einschlägiger Gesetze und Verordnungen tangiert werden (Schutz vor schädlichen Einwirkungen auf die Umwelt, Gesundheit, Elternrecht, Kindeswohl, informationelle Selbstbestimmung, das Recht am eigenen Bild-, Brief- und Postgeheimnis, sonstiger Datenschutz), findet nirgendwo eine rechtliche Diskussion statt. Offenbar werden die tatsächlichen Probleme für vernachlässigbar gering gehalten, besonders auch Gesundheitsgefahren, obwohl sogar genetische und damit über die gegenwärtige Generation hinausreichende Schäden absehbar sind.¹⁰



¹⁰ Budzinski, Bernd Imfrid. Kinder im Stress: Mobilfunk überall – WLAN in jedem Schulzimmer?
in: Natur und Recht (NuR) (2017) 39: 757–760, S. 757, <https://dx.doi.org/10.1007/s10357-017-3254-5>

5G bedient einerseits die Industrie mit Daten für ihre Produktplanung, Produktionsplanung und für Konsumsteuerung. Andererseits sind personenbezogene Daten für alle staatlichen Organe von Interesse, zum Zwecke der politischen Steuerung der Gesellschaft. Auf dem Papier wird dem Datenschutz ein exponierter Status eingeräumt. Mit den zukünftigen digitalen 5G-Möglichkeiten wird Datenschutz dennoch ausgehöhlt. Hinweise darauf ergeben sich aus dem voluntativen Inhalt des Koalitionsvertrags der gegenwärtigen Bundesregierung (18. Wahlperiode), mit einer geradezu hypnotischen Formulierung: *"Wir streben an, die Freizügigkeit der Daten als fünfte Dimension der Freizügigkeit zu verankern"*.¹¹

Diese Zielrichtung bestätigt die Broschüre „Smart City Charta“ der Bundesregierung, in der steht: *„Post-Voting Society“ – Da wir genau wissen, was Leute tun und möchten, gibt es weniger Bedarf an Wahlen, Mehrheitsfindungen oder Abstimmungen. Verhaltensbezogene Daten können Demokratie als das gesellschaftliche Feedbacksystem ersetzen.*“¹² Diese Zielsetzung soll offensichtlich in eine spätere "Post-Voting Society (!) führen, die Wahlen zwar nicht formell, dennoch faktisch, überflüssig machen könnte.

Mit der neuartigen 5G-Technologie dürfte es leicht fallen, Protestbewegungen zu lancieren und Meinungen zu manipulieren. Im äußersten Fall können mit Mikrowellenwaffen demonstrative Aktionen zerstreut werden. Bereits Anfang der 2000er Jahre wurde eine solche Waffe ("Active Denial-System") im hochfrequenten Spektrum von 95 GHz an 13.000 Personen "erfolgreich" getestet.¹³ Diese Waffe erzeugt Hitzestrahlen und ist deshalb geeignet, Menschen auf Distanz zu halten.



Nicht-tötende Hitzestrahlenwaffe
der US-Armee (Active Denial System)

Die Zuteilung neuer Frequenzen (und damit neuer Nutzungen) sollte zukünftig nur aufgrund eines beteiligungsoffenen, transparenten Prozesses unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen erfolgen, denn die natürlich vorkommenden elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Felder zählen zu den natürlichen Lebensgrundlagen und Umweltbedingungen, die in Deutschland verfassungsgemäß geschützt werden müssen.

¹¹ Koalitionsvertrag der Deutschen Bundesregierung, 18. Wahlperiode, Zeile 2182, 07.02.2018.

¹² Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, Smart-City-Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, Mai 2017:
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-city-charta-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=2

¹³ Wie die Waffe in der Praxis funktioniert, wird in einem Video demonstriert:
<https://www.youtube.com/watch?v=kzG4oEutPbA>

Gefährdung der Zivilbevölkerung durch militärische Innovation

Auch ein Aspekt der rundweg geleugnet wird: Die militärische Relevanz der digitalen Technologien, allen nun voraus –5G– und die Beteiligung von Akteuren aus verschiedensten Industriesparten, selbst dann, wenn sich die militärische Relevanz leicht nachweisen lässt. Nahezu alle großen Konzerne sind direkt oder indirekt mit der Rüstungsindustrie verwoben. Der Zusammenhang zwischen militärischer Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), Industrierobotik, autonomen Fahren, Computersoftware, die Sparte der Nutzfahrzeuge,etc., bestätigt sich keineswegs nur augenscheinlich.

Mit der Vergabe von 5G-Lizenzen in Deutschland an private Mobilfunkbetreiber kommt es zu einer Änderung im Frequenzbereich 26,5 - 27,5 GHz von einer rein militärischen zu einer gemeinsamen, zivil-militärischen Nutzung.

Dazu die Staatssekretärin im Bundesverteidigungsministerium, Katrin Suder:

“Es werden immer mehr Daten und Informationen gewonnen und ausgewertet. Und durch die Digitalisierung der Erhebung, Verarbeitung und Präsentation all dieser Daten, kann man Wirkungsüberlegenheit erlangen. Wer bessere Informationen hat, wem es gelingt, all diese Informationen zusammenzufügen, der gewinnt.“ Weiter sagte sie: *“Wer es schafft, die beste KI zu entwickeln, hat einen Verteidigungs- oder gar Angriffsvorteil. Wie bei jeder Technologie geht es um sicherheitspolitische Vorherrschaft, die zwischen den Großmächten ausgefochten wird.”*¹⁴

Es war in der anglo-amerikanischen Presse im vergangenen Jahr (2018) viel davon zu lesen, dass sich Amazon um das 10-Milliarden-Dollar-Programm "Joint Enterprise Defence" (JEDI) bewarb. JEDI soll zukünftig als Herzstück einer netzwerkzentrierten Kriegführung der USA dienen, indem es Methoden der KI und des maschinellen Lernens als dauerhaften Bestandteil in die Kommunikationsstruktur der US-Streitkräfte einfügt und eingesetzte Soldaten mit Echtzeitinformationen versorgt.¹⁵

Bereits 1994 machte ein Expertenbericht des "Internationalen Komitee des Roten Kreuzes" auf Mikrowellen-Waffen aufmerksam: "Innerhalb weniger Jahre hat die Mikrowellentechnologie eine dramatische Evolution durchgemacht. Die Entwicklung neuer Geräte zur Erzeugung und Abstrahlung von Mikrowellen ermöglicht einen völlig neuen Waffentyp: Hochleistungsmikrowellen-Waffen".¹⁶

Die 5G-Technologie hat einen weitreichenden Einfluss auf die Produktion und Entwicklung militärischer Logistik und damit auf die strategische Kriegführung bis zum direkten Einsatz von Energiewaffen, zu Land, Wasser, in der Luft und nicht zuletzt aus dem Weltraum.

¹⁴ Marischka, Christoph. Gefahr eines militärisch-forschungsindustriellen Komplexes. Gegen die Verflechtung der Universität mit der rüstungsnahen Industrie im Zuge des Cyber Valley. 20.12.2018: <http://www.imi-online.de/2018/12/20/gefahr-eines-militaerisch-forschungsindustriellen-komplexes/>

¹⁵ ebd.

¹⁶ Tuor, S. & Morton, S. (1994): Future Weapons Using High Power Microwaves. In: Expert Meeting on Certain Weapon Systems. International Committee of the Red Cross. Report. Geneva/Genf, S. 113 [30].

Mehr Wachstum und Konsum bedeutet mehr Klimaschäden

Die mediale Werbemaschine ist angelaufen, um nach und nach private Wohnungen in ein "Smart Home" umzuwandeln, mit neuen Geräten, die einen Milliardenumsatz versprechen. Neue 5G-taugliche Smart-Geräte werden die Märkte überschwemmen. Es geht nur am Rande um mobiles Telefonieren und in erster Linie um das sogenannte "Internet der Dinge". Vernetzte Haushaltsgeräte verstrahlen Wohnraum, sind angreifbar und versenden Daten an andere Geräte und wildfremde Leute. Wenn Smart Cities,-Grids, -Meters, -Contracts, -Houses, -Home oder Smart Mobility wahr werden, explodiert nicht nur der Datenverkehr, sondern auch der Energie- und Ressourcenverbrauch.



Wirtschaft und Politik sehen in der Digitalisierung ausschließlich einen neuen Wachstumsmotor. Allein vom "Internet der Dinge" erwartet man in den nächsten zehn Jahren in Deutschland 30 Milliarden Euro zusätzliche Gewinne für die Industrie, mit etwa einem Prozent Wachstum pro Jahr. Mehr Wachstum bedeutet nichts anderes, als dass mehr produziert, verbraucht und weggeworfen wird.



Der BUND erstellte 2018 eine Studie zum Energieverbrauch von Haushaltsgeräten und zeigte sich alarmiert: „Die zunehmende Vernetzung von Haushaltsgeräten birgt große ökologische Risiken. Der Trend wird zu einem Mehrverbrauch an Energie und anderen Rohstoffen führen, wenn die Politik nicht rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen gegensteuert“ (Irmela Colaço, Energieexpertin beim BUND). Sind Haushaltsgeräte rund um die Uhr empfangsbereit, um auf Sprachbefehle oder Signale anderer Geräte zu reagieren, kann das Umwelt und Verbraucher teuer zu stehen kommen. Der Mehrverbrauch kann sich europaweit langfristig auf 70 Terawattstunden pro Jahr summieren. Das entspräche dem jährlichen Stromverbrauch aller privaten Haushalte Italiens.¹⁷

Mit den digitalen Profilen aller BürgerInnen wird die Werbung personalisiert und somit die Möglichkeit geschaffen, immer neue Konsumwünsche zu wecken. Die Folge: der Ressourcenverbrauch steigt. Noch mehr Wachstum ist das Ziel, noch mehr Umweltzerstörung die Folge.

Effizienzsteigerungen neuer Produkte werden durch den Reboundeffekt zunichte gemacht. Rohstoffausbeutung und Klimakatastrophe werden keineswegs aufgehalten, sondern beschleunigt.

Wirklich smart?

"Smart"-Technologie mit unermesslichen Strombedarf ist auf dem heutigen Stand der Technik ein Klimakiller.

¹⁷ Pressemitteilung BUND e.V.: <https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/smart-kurzstudie-zu-digitalisierung-von-haushaltsgeraeten-oekologische-risiken-muessen-wirksam-minimi/>

Politischen Druck erzeugen

Auf der einen Seite werden wichtige Informationen zu Risiken nicht veröffentlicht und auf der anderen Seite ignorieren Politiker die Fakten. Das von hunderten Wissenschaftlern schon lange geforderte Moratorium zu den Risiken der neuen 5G-Mobilfunktechnologie verhallt im Nirgendwo.



Die offensichtliche Missachtung des menschlichen Lebens zugunsten partikularer Industrie-Interessen weist ein weiteres Mal auf ein komplettes Systemversagen hin. Dafür spricht die grobe Unterdrückung der Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik bis hin zu Falschdarstellungen. So auch die Ablehnung und Ignoranz gegenüber unabhängigen, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Es muss von anderer Seite – wie so oft– auf gravierende Versäumnisse aufmerksam gemacht werden.

Auch Ärzte machen aufgrund der 4G-Mobilfunktelefonie jetzt schon aufmerksam, auf die in Arztpraxen beobachtbare wachsende Epidemie der Mikrowellenkrankheit / Elektro-Sensibilität und auf die durch Forschung nachgewiesenen Gefahren der Mikrowellenstrahlung. Es ist zu befürchten, dass hier der vermeintliche Überflieger – 5G– ohne Aussicht auf eine Landemöglichkeit gestartet wird.

Wir haben es bei der 5G-Technologie mit einem neuartigen soziotechnischen System zu tun, das die Politik als "Kunst des Möglichen" herausfordert. Aufklärung ist dringendst geboten, um Regierungen zu befähigen, ihre Bürger zu informieren und zu schützen.

Was könnte nun getan werden? Der Gewinn einer Europäischen Bürgerinitiative, eines Experten-Moratoriums oder/und eines Europäischen Bürgerkonvents bestünde jetzt vor dem Hintergrund der Einführung des 5G-Mobilfunkstandards darin, Regierungen, Gesundheitsbehörden, und Dienstleister zu veranlassen, auf die noch kaum kalkulierbaren Risiken der 5G-Technologie aufmerksam zu machen, um eine angemessene Reaktion der Akteure auszulösen.

Geltendes Recht durchsetzen

In Europa gilt das sogenannte Vorsorgeprinzip. Es soll sicherstellen, dass der Staat vorsorglich handelt, auch wenn in der Wissenschaft Uneinigkeit über potentiellen Schaden besteht.

Das Vorsorgeprinzip ist rechtlich in den Artikeln 168 Abs. 1, Art. 169 Abs. 1 und 2 und 191 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) verankert, in Deutschland in Artikel 20a des Grundgesetzes und in verschiedenen einfach-gesetzlichen Normen ausgeführt.



Die Europäische Union wie auch die Bundesregierung sind damit rechtlich gebunden, die Menschen wie auch künftige Generationen zu schützen, und so auch die natürlichen Lebensbedingungen und Lebensgrundlagen. Das Vorsorgeprinzip soll bereits im Risikofall unter anderem ein hohes Umweltschutz- und Gesundheitsschutzniveau auf der Grundlage präventiver Entscheidungen sicherstellen.

Eine sachgerechte Anwendung des Vorsorgeprinzips ermöglicht eine rechtzeitige Intervention, wenn ein Phänomen, Produkt oder Verfahren potenzielle Gefahren birgt, die jeweils durch objektive, wissenschaftliche Bewertung ermittelt wurden, auch wenn sich das Risiko nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmen lässt.

Wissenschaftliche Studien, die von Profiteuren finanziert sind oder wissenschaftliche Erkenntnisse, die eine allzugroße Nähe zu Gewinninteressen der Industrie aufweisen, sind keine geeignete Informationsgrundlage für eine sachgerechte Abwägung von Nutzen, Risiken und Kosten. Das gilt vor allem, wenn zu befürchten ist, dass Gewinne privatisiert und dadurch entstandene monetäre und soziale Lasten (bsp. für die Umwelt) sozialisiert werden und dabei das Verursacherprinzip ausgehöhlt wird. Bei der Einführung der 5G-Technologie muss nach dem verfügbaren wissenschaftlichen Forschungsstand von hohen Risiken ausgegangen werden. Während der gesunde Menschenverstand von potentiell Betroffenen bei Gefahren für Leib oder Leben bereits bei niedriger Risikoschwelle zu Recht reagieren dürfte, agieren Profiteure nur bei der Befürchtung entgangener Gewinnerwartungen. Welchen Rechtsgütern der Souverän hier den Vorrang einräumt und demnach von Politikern einzuräumen ist, dürfte außer Frage stehen.

Zurückhaltung
im Hinblick auf eine voreilige
und ungeschützte Einführung
dieser hochriskanten 5G-Technologie

Was ist noch zu tun?

Öffentliche Grundversorgung gehört nicht in private Hände

Die Gewährleistung der drahtgebundenen und drahtlosen Kommunikation ist ein konstitutives Pfand einer freiheitlichen Gesellschaft. Die Möglichkeit zu kommunizieren muss deshalb von reinen Gewinninteressen weitgehend frei bleiben. Die Bereitstellung der technischen Voraussetzungen ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge, die kommunal oder staatlich bereitgestellt werden sollte. Die Infrastruktur der öffentlichen Daseinsvorsorge darf keinesfalls in die Hände von gewinnorientierten Monopolen gelangen.

Ohne unabhängige Technikfolgenabschätzung keine Einführung von 5G

Solange Zweifel über die Unbedenklichkeit der Wirkungen der 5G-Frequenzen auf Mensch, Tier und Natur bestehen, darf es nach geltendem Recht keinesfalls zu einer Einführung des neuen Technologiestandards 5G kommen. Die Technikfolgenabschätzung der Bundesregierung zu -5G- dauert noch bis in das Jahr 2020. So kann der Willens- und Entscheidungsbildung als breit angelegter Prozess mit verschiedenen Gremien durchgeführt werden, beispielsweise einer industrie- und regierungsunabhängigen Kommission, einem Experten-Moratorium, Nicht-Regierungs-Organisationen und mit breiter Beteiligung ausgewählter Bürger, ausgewählt per Zufallswahl. Als Instrumente bietet sich das Instrument eines sogenannten "Bürgergutachtens" oder in einem noch größeren Rahmen ein Bürgerkonvent.

Gesundheits- und Umweltverträglichkeit

Erforderlich sind im Rahmen einer Technikfolgenabschätzung auch Gutachten über den Netzausbau im Hinblick auf den ökologischen Fußabdruck. Nach Sinn und Zweck des Vorsorgeprinzips und des Umweltrechts, obliegt es der Industrie und dem Staat vor Einführung von -5G-, mit unabhängigen Studien die Unschädlichkeit der 5G-Technologie zu belegen. Funkfreisetzung benötigt Respekt vor dem Minimierungsgebot, welches die Defizite der 26. BImSchV ausgleicht.

Das Recht, analog leben zu können

Die vielfältigen Möglichkeiten der 5G-Technologie laden zu vielfältigen Möglichkeiten des Missbrauchs ein, u.a. zu einer digitalen Überwachung, die vielseitige Facetten abdecken kann. Mit 5G kann das Datennetz zu einem Netz werden, dem Menschen nicht mehr entrinnen können. In diesen Netzen werden nun statt Fische, Menschen gefangen. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist im modernen Informations- und technischen Kommunikationszeitalter ein konstitutives Grundrecht, das unsere Freiheit schützen und erhalten muss.

Technische Alternativen zum Mobilfunk

Als Alternative zum Mobilfunk könnten bsp. optische Verfahren in Betracht gezogen werden, wie photonische Technik (Wimax/LTE gerichtete Datenlaser). Eine konsequente Verkabelung mit Glasfasernetzen könnte eine Lösung und Grundlage einer strahlungsarmen Mobilfunkversorgung sein.

Aufruf

Für einen Stop der neuartigen 5G-Technologie eintreten, die noch vor einer Technikfolgenabschätzung eingeführt werden soll. Stattdessen eine transparente Informationspolitik und ein offener gesellschaftlicher Dialog unter Einbeziehung der Bürger in den Entscheidungsprozess. Nur noch so erscheint eine sorgfältige und unabhängige Abwägung von Nutzen, Risiken (und Kosten) der 5G-Mobilfunktechnologie erreichbar, noch bevor es den global agierenden Industriegiganten gelingt, die Büchse der Pandora öffnen. Das könnte gelingen, mit einem Moratorium, der Einberufung von Bürgern per Zufallsauswahl zu einer Bürgergutachten/-konvent oder dem Start einer Europäischen Bürgerinitiative (EBI).



Parallel hierzu ist von Belang, wie mit rechtlichen Mitteln dem Sinn und Zweck des rechtlich gültigen Vorsorgeprinzips Geltung verschafft werden kann.

Die Grundlage hierfür liefern ungezählte, kritische Expertisen zu 3G und 4G Mobilfunkstandards im Allgemeinen und der neuen 5G-Mobilfunktechnologie –5G– im Besonderen. Die Notwendigkeit zeigt eindringlich und dringlich ein weiterer internationaler Appell, an dem sich aktuell inzwischen 400 Fachexperten beteiligen: "*International Appeal - Stop 5G on Earth and in Space*" (siehe unten "Weblinks").

Sie können solche Initiativen nun selbst

unterstützen !

Eine **Petition an den Deutschen Bundestag** unter der ID 88260 **mitzeichnen**:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2018/_12/_05/Petition_88260.mitzeichnen.html

oder im **Forum der Europäischen Bürgerinitiative** mitdiskutieren:

(Stichwort: 5G-Mobilfunk)

<https://collab.ec.europa.eu/wiki/eci/pages/.action?pageId=29131181>

"Sicherheit vor Geschäft" – solange Zweifel an der Unbedenklichkeit dieser völlig neuartigen 5G-Mobilfunktechnologie nicht ausgeräumt sind.

Weblinks:

400 Wissenschaftler/Experten sowie zahlreiche Organisationen fordern in einem internationalen Appell: "Stop 5G on Earth and in Space":

<https://www.5gspaceappeal.org/>

Internationaler Appell an UN und WHO

(Stand: August 2018)

244 Wissenschaftler aus 41 Ländern warnen vor Elektrosmog

Wissenschaftler, viele davon Lehrstuhlinhaber, die zu den Wirkungen der nicht-ionisierenden Strahlung des Mobilfunks forschen, fordern von UNO und WHO, sich in ihrem Umweltprogramm mit den Gesundheitsrisiken durch elektromagnetische Felder zu befassen:

<https://www.diagnose-funk.org/download.php?field=filename&id=155&class=NewsDownload>

Global Union Against Radiation Deployment from Space (GUARDS)

GUARDS ist eine internationales Bündnis gegen globales WiFi aus dem Weltraum, eine komplexe Technologie aus Strahlung und giftigen Chemikalien, die alles Leben auf der Erde in Gefahr bringt

<http://www.stopglobalwifi.org/>

Unabhängige Forschungsdatenbank (Studien und Reviews)

zu Auswirkungen elektromagnetischer Felder des Mobilfunks 4G / 5G

<https://www.emfdata.org/de/ueber-emf-data>

Stuttgarter Ärzte fordern Ausbaustopp für 5G

<https://www.diagnose-funk.org/download.php?field=filename&id=759&class=NewsDownload>

Schumann, Harald / Simantke, Elisa: **"Wie gesundheitsschädlich ist 5G wirklich?"**

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/mobilfunk-wie-gesundheitsschaedlich-ist-5g-wirklich/23852384.html>

Verbraucherschutzorganisation "diagnose:funk e.V.": www.diagnose-funk.org

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland:

<https://www.bund.net/ressourcen-technik/elektrosmog/>

Flyer 5G-Mobilfunk –Große Erwartungen – Noch größere Risiken

http://www.solidarnosch.de/dokumente/Flyer_5G-Mobilfunk_Solidarnosch.pdf

Broschüre / Flyer kostenlos herunterladen:

http://www.solidarnosch.de/dokumente/Broschuere_5G_Mobilfunk.pdf

Kontakt: Eduard Meßmer, Poststr. 2, 77830 Bühleral

info@solidarnosch.de